Carneghie-Institut, Pittsburgh, Pa. U.S.A.

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1929-1930)**

Heft 8

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-626122

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

zum Wesen des grossen Gestalters und damit zur Beherrschung der vielen Dinge, die uns arm machen. Eine Befreiung von den vielen Dingen. Ein Ausblick in das Mythos unseres eigenen Lebens und in das Mythos des Alls.

Carneghie–Institut, Pittsburgh, Pa, U. S. A.

Pittsburgh International Arts Exhibition.

Am 17. Oktober 1929 wurde in Pittsburgh die 28. Internationale Kunstschau eröffnet, an der 14 Nationen vertreten waren, u. a. auch die Schweiz mit drei Werken von Barraud und fünf Werken von Cuno Amiet, von denen eine ganze Anzahl amerikanischer Zeitungen in sehr anerkennenswerter Weise Notiz genommen haben. Die Bedeutung der beiden Künstler und damit auch der Schweizer Malerei wurde dadurch noch unterstrichen, daß viele Zeitungen auch Illustrationen nach den Werken brachten, wobei besonders Cuno Amiet mit seinem „Dirigenten" aus dem Kunstmuseum in Bern auch in den Besprechungen sehr gut abschnitt. Der Pittsburgh Sun-Telegraph reproduziert außer dem erwähnten Werk von Amiet, auch eine „Spanische Landschaft" von Barraud. Brooklyn Daily Eagle und New York Evening Post bringen den „Dirigenten" von Amiet im Bilde. Damit hat diese Ausstellung von Weltbedeutung gezeigt, daß die Schweiz, so klein sie auch ist, doch in Ehren vor den andern Staaten bestehen kann, was die Kunst anbelangt. In weitern Serien werden andere Schweizer Künstler mit einigen Werken gezeigt werden.

Carneghie–Institut, Pittsburgh, Pa, U. S. A.

Pittsburgh International Arts Exhibition.

Le 17 octobre 1929 a été inaugurée la 28me Exposition internationale d'art, à la quelle furent représentés 14 Nations, entre autres aussi la Suisse avec trois œuvres de Baraud et cinq œuvres de Cuno Amiet, dont les journaux américains ont aprécié les qualités extraordinaires. Ils ont souligné l'importance des ces deux artistes, et conséquamment aussi de la peinture suisse, en publiant des illustrations de leurs œuvres. Sourtout Amiet a retenu l'attention avec son „directeur d'orchestre" du Kunstmuseum de Berne. Le „Pittsburgh Sun-Telegraph" reproduit hormis l'œuvre déjà cité de Amiet, un „paysage espagnol" de Barraud. „Brooklyn Daily Eagle" et „New York Evening Post" montrent le „Directeur d'orchestre" de Amiet. Cette exposition d'importance mondiale a démontrée de nouveau que la Suisse, si petite qu'elle soit, a défendu honorablement sa place parmi les autres nations, en ce qui concerne l'art. En des séries subséquentes on exposera d'autres œuvres d'artistes suisses.

Ernst Schweizer †

In Zürich starb am 21. August 1929 55 jährig der Maler Ernst Schweizer, ein gebildeter, vielseitig interessierter Mensch und liebenswürdiger Kollege. Er studierte in München, Florenz, Paris und Rom und arbeitete nachher während 3 Jahrzehnten vorwiegend in Zürich. Er hinterläßt eine große